

August Ernst

Geschichte des Burgenlandes

Zweite Auflage

1991

VERLAG FÜR GESCHICHTE UND POLITIK WIEN
R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN

Inhalt

Vorwort	9
I. Ur- und Frühgeschichte	11
II. Römerzeit	15
III. Frühes und hohes Mittelalter	20
1. Besiedlung	20
Völkerwanderungszeit 20 — Awaren und Slawen 21 — Die Karolingerzeit 22 — Ungarische Landnahme — Entstehung des Königtums 24 — Die Petschenegen 26 — Deutsche Besiedlung 27	
2. Der burgenländisch-westungarische Raum im Spannungsfeld zwischen West und Ost	30
Das Grenzwächtersystem 30 — Konflikte zwischen Un- garn und dem Ostfränkischen Reich 32 — Der Mongolen- sturm 34 — Der burgenländisch-westungarische Raum im Konfliktbereich zwischen Ungarn und Böhmen 35 — Die Güssinger Fehde 37 — Die Kreuzzüge 40 — Der burgen- ländisch-westungarische Raum zu Beginn des 14. Jahrhun- derts im Spannungsfeld zwischen Österreich und Un- garn 42 — Wirtschaftliche Differenzen zwischen Öster- reich und Ungarn 45 — Übertragung der Oberlehensherr- lichkeit an die Habsburger 47	
3. Rechtliche, wirtschaftliche und soziale Entwicklung im 13. und 14. Jahrhundert	49
Die Entstehung von Herrschaften 49 — Die Ausbildung der Komitatsautonomie 53 — Hoch- und Niedergerichts- barkeit 56	
4. Adelige Geschlechter des burgenländisch- westungarischen Raumes und ihre Besitzungen im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit	57
Die Herrschaft Güssing (Güssinger, Ujlaki, Batthyány) 57 — Die Herrschaft Eberau (Ellerbacher, Erdödy) 62 — Die Herrschaft Ungarisch Altenburg (Ungarisch Altenburger,	

Wolfurter, St. Georgen-Bösinger, Habsburger) 64 — Die Herrschaft Kittsee (Wolfurter, Scharfenecker, St. Georgen-Bösinger, Puchheimer, Listy) 66 — Die Grafschaft Forchtenstein (Mattersdorf-Forchtensteiner, Habsburger) 67 — Die Herrschaft Eisenstadt (Osl-Kanizsay, Habsburger) 69 — Kleinherrschaften (Tompek, Frankenaer, Breitenbrunner) 72	
Geistliche Grundherrschaften	73
Stiftsherrschaft Heiligenkreuz 73 — Stiftsherrschaft Klostermarienberg 77 — Stiftsherrschaft St. Gotthard 80 — Anteile anderer geistlicher Grundherrschaften (Raab, Eisenburg, Pernau) 82	
6. Mittelalterliche Klöster.	85
IV. Neuzeit	
1. Die Habsburger.	88
Festsetzung der Habsburger 88 — Die verpfändeten Herrschaften 100 — Enteignung österreichischer Grundeigentümer 109	
2. Türkeninvasionen und nationalungarische Erhebungen	111
Die Türkenkriege 111 — Der „Lange Türkenkrieg“ und die Bocskay-Erhebung 122 — Die Bethlen-Erhebung 124 — Die Magnatenverschwörung 126 — Der Rákoczy-Aufstand 128	
3. Die Magnatengeschlechter der Neuzeit	132
Die Nädasy 133 — Die Erdödy 136 — Die Batthyany 140 — Die Esterházy 148	
4. Religiöse Verhältnisse.	158
Reformation 158 — Katholische Restauration 164 — Die Wiedererrichtung einer evangelischen Kirchenorganisation 170	
5. Französische Besetzung (1809).	172
6. Das nationale Zeitalter.	176
Das Zeitalter der nationalen Umgestaltung (1825—1848) 176 — Die Revolution der Jahre 1848 und 1849 177 — Das Zeitalter des Neoabsolutismus (1849—1867) 178 — Aufhebung der Grunduntertänigkeit und Grundentlastung 179 — Das Zeitalter des Dualismus (1867—1918) 181	

V. Burgenland — politische Einheit	186
1. Das Werden des Burgenlandes	186
Die Anschlußbestrebungen 186 — Anschluß an Österreich oder Autonomie in Ungarn 187 — Der Friedensvertrag von Saint-Germain-en-Laye 1919 190 — Ungarns Wider- stand 191 — Der Verlust Ödenburgs 197 — Festlegung der burgenländischen Ostgrenze 1922/23 198	
2. Burgenland — österreichisches Bundesland	199
Übergangslösungen 199 — Name, Lage, Größe 201 — Die politischen Parteien 203 — Beginn der Aufbauarbeit 1922—1927 206 — Die paramilitärischen Verbände 209 — Krisenerscheinungen (1927—1934) 211 — Im Stände- staat (1934—1938) 214	
3. Auflösung und Aufteilung des Burgenlandes 1938	215
Die politische Situation nach dem Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich 215 — Geopolitische Umgestaltungs- pläne für Ostösterreich 216 — Aufteilung auf die Gaue Niederdonau und Steiermark 218 — Neue Kreiseinteil- ung 219	
4. Die Wiedererrichtung des Burgenlandes 1945	220
Erste Gespräche über die Wiedererrichtung 220 — Burgen- land bleibt geteilt? 222 — Das „Burgenlandgesetz“ 225 — Aufbau unter schwierigen Bedingungen 225 — Politische Entwicklung nach 1945 227 — Kirchliche Verhält- nisse 233	
5. Ungarn und das Burgenland	235
Ungarn nach Trianon 235 — Der „Eiserne Vorhang“ 236 — Der Volksaufstand des Jahres 1956 238 — Der Flücht- lingsstrom 239	
VI. Bevölkerung	241
1. Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsbewegung	241
2. Die Judengemeinden	246
3. Die ethnischen Minderheiten	256
Die kroatische Volksgruppe 256 — Die ungarische Volks- gruppe nach 1921 261 — Die Rom(an)i (Zigeuner) 263	
4. Die Amerikawanderung	268

VII. Die Wirtschaft	269
1. Agrarstruktur	269
2. Agrarische Produktion	272
3. Soziale Lage und soziale Spannungen	279
4. Die Meierhofsiedlungen	284
5. Das Zunftwesen	285
6. Handel, Gewerbe, Kreditwesen	287
7. Das Verkehrswesen	294
8. Industrie, Bergbau, Fremdenverkehr	297
VIII. Geistes- und Kulturleben	305
1. Institutionelle Voraussetzungen	305
2. Schulwesen	306
3. Wissenschaft und Literatur	309
4. Musik	315
5. Architektur, Malerei, Grafik	318
Literatur (in Auswahl)	324
Zeittafel zur Geschichte des Burgenlandes	337
Personenregister	344
Ortsregister	356
Karten	367

Bildnachweis

Ungarisches Nationalmuseum, Budapest: Umschlag (Ladislav Benesch, Blick auf Burg Forchtenstein, Gouache, um 1800; Foto: Alfred Schiller, Budapest).

Bischöfliches Ordinariat Eisenstadt, Pressestelle: Abb. 10, 34.

Burgenländisches Landesarchiv Eisenstadt, Lichtbildarchiv: Abb.: 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 29, 30, 31, 32, 33, 35, 36, 37.

Burgenländisches Landesmuseum Eisenstadt: Abb. 1, 2, 3, 4, 5, 6.

Kurbad Tatzmannsdorf AG: Abb. 38.

Privatbesitz, Wien: Abb. 28.

Karten Seite 367, 368 aus: Burgenlandatlas, Eisenstadt 1941.